

# **Exkursion in die USA vom 29.09. bis 09.10.2007**



## Inhaltsverzeichnis

1.	Exkursionserläuterung.....	3
2.	Florida Gulf Coast University (FGCU).....	4
3.	Klocke of America Inc. ....	5
4.	Lee County Solid Waste Resource Recovery Facility .....	7
5.	Bolognese Construction .....	9
6.	Rinker Materials .....	10
7.	Kennedy Space Center.....	13
8.	Busch Gardens.....	14
9.	Sea World .....	15
10.	Key West.....	16
11.	Empire State Building .....	19
12.	Solomon R. Guggenheim Museum.....	20
13.	Museum of Modern Art (MoMA).....	21
14.	Museum of Natural History.....	23
15.	Grand Central Terminal .....	24
16.	Metropolitan Museum of Art .....	25

## 1. Exkursionserläuterung

(tu) Mit dem Ende der letztjährigen Exkursion nach Ungarn begannen die Planungen für eine Exkursion im WS 07/08. Bei einem Nachtreffen im Winter 2006 wurden erste Wunschzielorte gesammelt. Florida stand schon zu dieser Zeit zur Wahl.

Im Laufe der nächsten Wochen wurden konkret Unternehmen in der Gegend um Ft. Myers angeschrieben und erste Kontakte geknüpft. Nachdem viele Unternehmen positive Rückmeldung über eine Firmenbesichtigung gaben und man sich versuchte terminlich zu einigen wurde das Zeitfenster für die Exkursion festgelegt: 29.09.2007 – 09.10.2007

Im Folgenden wurden alle wichtigen organisatorischen Tätigkeiten geplant und durchgeführt. Von den Flugtickets über den Transfer zum Flughafen zu den Unterkünften usw. Den größten Beitrag leistete dabei Paul Beckmann. Ein großes „Danke schön“ gilt dabei neben ihm auch Prof. Josef Timmerberg und Jürgen Marquardt für ihre Mühen.

Für die Unternehmen wurden anschließend Fragenkataloge ausgearbeitet, wobei das Hauptaugenmerk vor allem auf die Unterschiede zwischen den Arbeitsbedingungen in Deutschland und in den USA lag. Neben dieser allgemeineren Fragestellung wurden auch unternehmensspezifische Angelegenheiten hinterfragt. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei *Klocke of America Inc.*, der *Lee County Solid Waste Resource Recovery Facility*, *Bolognese Construction* und *Rinker Materials* für die Gastfreundlichkeit bedanken.

Da die Exkursionsteilnehmer einen Tag zur freien Verwendung hatten wurden schon im Vorfeld Freizeitaktivitäten an dem besagten Tag geplant. Hierbei teilte sich die Gruppe auf und steuerte z.B. das *Kennedy Space Center*, *Sea World*, *Busch Gardens* oder *Key West* an.

Nach dem geplanten Aufenthalt in Florida sollte die Gelegenheit genutzt werden und wir machten uns per Inlandsflug auf den Weg nach New York. Hier besuchten wir neben den vielen Sehenswürdigkeiten unter anderem den *Grand Central Terminal* der *Metropolitan Transportation Authority*. Vielen Dank für eindrucksvolle Einsichten auch an dieser Stelle nochmals.

Wir danken zudem besonders den Verantwortlichen des FB WI und des GFW, ohne deren großzügige Unterstützung und Förderung diese Studienreise nicht möglich gewesen wäre!

## 2. Florida Gulf Coast University (FGCU)

(mb) Am Montag den 1.10.2007 machten wir uns in der früh auf zur „Florida Gulf Coast University“ (kurz: FGCU). Sie befindet sich in Fort Myers und wurde im Jahr 1991 gegründet. Zurzeit sind mehr als 9000 Studenten eingeschrieben. Die FGCU ist eine moderne und sehr innovative Universität im Südosten der USA. Der Unterricht dort findet am „Center for Leadership and Innovation“ statt, dem hochmodernen Ausbildungszentrum für Exklusivprogramme.



Die FGCU besteht grob aus sechs Fachbereichen, die unterschiedliche Studiengänge anbieten. Die Fachbereiche lauten:

- *College of Arts and Sciences*
- *College of Education*
- *College of Health Professions*
- *College of Professional Studies*
- *Lutgert College of Business*
- *U. A. Whitaker School of Engineering*

Neben den *Undergraduate* Programmen werden auch *Graduate* Programme angeboten.

Die Universität verfügt über zwei Parkhäuser für Studenten und einem Bus Shuttle, der alle 15 Minuten fährt. Außerdem befinden sich auf dem Campus ein Schwimmbad, einige Tennisplätze, eine Sportarena und ein eigener Fitnessclub. Ebenso diverse andere Freizeitmöglichkeiten. Die Benutzung der Anlagen ist in den Studiengebühren enthalten. Die Sportteams der FGCU werden die „Eagles“ genannt. Für amerikanische Universitäten ist es sehr wichtig, gute Sportmannschaften zu haben, so wird der Bekanntheitsgrad gefördert.

Etwas sehr Einzigartiges ist, dass die FGCU mehr als 100 Clubs und Organisationen besitzt, die alle von Studenten geleitet werden. Es gibt u.a. einen *Business Club* oder einen *Spanish Club*. Die Vereine finanzieren sich selbst, z.B. durch den Verkauf von Kuchen oder Getränken auf dem Campusgelände.

An amerikanischen Hochschulen werden grundsätzlich Studiengebühren erhoben. Der Studienbeitrag der FGCU beläuft sich auf ca. 30.000 US Dollar. Viele Studenten finanzieren sich ihr Studium durch ein Stipendium oder gehen nebenbei arbeiten. Eine Unterkunft im Studentenwohnheim beläuft sich auf ca. 400 US Dollar

### 3. Klocke of America Inc.

(ts) Die Klocke-Gruppe ist ein deutsches Unternehmen, das außer in Fort Myers (USA) unter anderem in Appenweier, Rodleben-Ortsteil Tornau, Stade und Strasbourg (France) vertreten ist. Die Zentrale der Klocke-Gruppe befindet sich in Weingarten (Baden).

Das Unternehmen kann auf eine 30-jährige, erfolgreiche Geschichte zurückblicken, seit dem werden innovative Verpackungslösungen für die pharmazeutische, kosmetische, Lebensmittel- und chemisch-technische Industrie entwickelt und realisiert.

In der Produktionsstätte Fort Myers, die 1997 gegründet wurde, werden hauptsächlich Proben und Produktionsverpackungen für die kosmetische und pharmazeutische Industrie wie z.B. Rasierschaum, Lipgloss etc. hergestellt. (siehe Abbildungen)



Je nach Auftragslage arbeiten dort zwischen 20 und 25 Leute teilweise auch im Schichtbetrieb in der Produktion.

Die zum Einsatz kommenden Spezialmaschinen stammen größtenteils aus der deutschen Produktionsstätte in Weingarten. Leider konnten wir diese Maschinen nicht im Einsatz beobachten, da dort zur Zeit unseres Aufenthalts die Maschinen für einen neuen Auftrag eingerichtet wurden. Wir konnten jedoch einen Blick in die Produktionshalle werfen und erkennen, dass die Maschinen zu Inseln zusammengestellt sind, wobei ein Produkt an dieser Stätte (Insel) komplett fertiggestellt wird. Es fallen somit keine Transportwege und Zwischenlagerungen von Halbfertigteilen an. Die Arbeiter an den Maschinen sind speziell für die Einrichtung und Bedienung der jeweiligen Maschine ausgebildet worden.

Der Geschäftsführer in Fort Myers, Carsten Klocke hat sich sehr viel Zeit genommen, um uns seine Firma und dessen Zweck so nah wie möglich zu bringen indem er neben einer eindrucksvollen Präsentation der Unternehmensgruppe auch zahlreiche Verpackungen als Anschauungsmaterial bereitlegte und seinen Produktionsleiter später zum Meeting dazu rief.

Auf sämtliche Fragen bekamen wir aufschlussreiche Antworten. Unter anderem erklärte uns Herr Klocke wie das Arbeitsrecht in den USA funktioniert und welche Vor- und Nachteile damit sowohl für den Arbeitgeber als auch für den Arbeitnehmer verbunden sind.

Vielen von uns wurde erst an diesem Tag bewusst, welche Arbeit und Vorbereitung in einer solchen Probeverpackung, den so genannten Blistern steckt. Auch waren wir alle sehr überrascht das die Firma Klocke kein Symbol Ihrerseits auf die Verpackungen drucken darf, dieses ist von den Kunden nicht erwünscht.

Insgesamt war es ein sehr interessanter und informativer Nachmittag. Als weiteren Erfolg des Besuches der Fa. Klocke in Ft. Myers kann gewertet werden, dass Herr Klocke nicht grundsätzlich abgeneigt ist, bei Vorlage der entsprechenden Voraussetzungen Studierenden der FH OOW in seinem Unternehmen ein Praktikum oder gar eine Diplom- Bachelor- Master-Arbeit zu ermöglichen.



#### 4. Lee County Solid Waste Resource Recovery Facility

(jk) Die *Lee County Solid Waste Resource Recovery Facility* liegt im Südwesten von Florida und nahm ihren Betrieb im Dezember 1994 auf. Die Müllverbrennungsanlage gehört zur *Covanta Energy Corporation*, die mit insgesamt 32 *Energy-from-Waste* Werken knapp 50% der in den USA vorhandenen *Waste-to-Energy* Werke betreibt. Im August dieses Jahres wurde zu den beiden ersten Units eine Dritte hinzugefügt, welche die Kapazität von bislang ca. 1200 Tonnen Müll pro Tag um 636 Tonnen erhöht. Die dabei gewonnene Energie beträgt etwa 150 MW. Der Müll wird bei 830°F (ca. 443°C) verbrannt. Die dabei entstehende Asche



wird automatisch über ein Walzensystem abtransportiert und zum Abtransport durch LKWs vorbereitet. Magnetische und nicht magnetische Metalle werden vorher aussortiert und separat weiterverarbeitet.

Weiterhin verfügt die Lee County Solid Waste Ressource Recovery Facility über eine Recycling Anlage für Metalldosen, Glasflaschen und Altpapier. Die Metalldosen werden in einer Presse zu

ca. 600kg schweren Aluminiumblöcken gepresst. Die Glasflaschen werden farblich sortiert. Beim Altpapier differenziert man zwischen Zeitungspapier und Kartonpappe.

Am Mittwochvormittag hatten wir um 10.00 Uhr einen Termin in der Müllverbrennungsanlage Fort Myers. Wir sind etwas zu früh angekommen und haben die Zeit genutzt ein Gruppenfoto zu machen.

Zunächst hat uns eine Mitarbeiterin in den Konferenzraum des Unternehmens gebracht, wo wir den Verantwortlichen für die Anlage getroffen haben. Er hat uns sehr nett begrüßt und war für alle Fragen offen. Die Teilnehmer der Exkursion haben sehr viele Fragen gestellt, angefangen von der Größe des Unternehmens, Mitarbeiterzahl, Arbeitszeiten, Regionen aus denen der Müll kommt, was mit der Asche passiert, Umweltbelastung etc. Auf alle Fragen gab es detaillierte Antworten.

Die *Waste-to-Energy* Anlage wird 24/7 betrieben, tagsüber arbeiten dort knapp 100 Leute, vom Kranfahrer über den Sortierer bis hin zum Manager. Nachts kommt das Werk mit 7 Angestellten aus.

Der zu verbrennende Müll kommt aus der Region um Fort Myers. Die Müllwagenfahrer werden arbeitsabhängig nach geleerten Mülltonnen bezahlt, so kann ein *Garbage Collector* bis zu 140 Dollar am Tag verdienen.

Die Stromerzeugung durch Müllverbrennung findet mittlerweile in den USA viel Zustimmung, da erstens immer und überall viel Strom gebraucht wird, zweitens immer und überall viel Müll vorhanden ist und drittens die Distanz der Neubaugebiete zu den Mülldeponien immer geringer wird. Die Abfalltrennung ist den Amerikanern selbst überlassen, es gibt keine vergleichbaren Vorgaben wie etwa in Deutschland. Der erzeugte Strom wird von dem dortigen Elektrizitätswerk vertraglich abgenommen und kostet den Endverbraucher genauso viel wie Atomstrom.

Die entstehenden Abgase werden durch viele Filter geleitet und enthalten keine Schadstoffe mehr, wenn sie in die Umwelt geleitet werden. Die Asche aus den Verbrennungsöfen wird von magnetischen und nicht magnetischen Metallteilen getrennt und dann auf eine Abfalldeponie gebracht.



## 5. Bolognese Construction

(sk) Die Firma *Bolognese Construction* ist im Betonbau tätig und begann 1985 in *Bonita Springs* Straßen, Bürgersteige und kleine Wohnhäuser zu bauen. Heute gehören 160 Mitarbeiter sowie Standpunkte von Florida bis nach North-Carolina bzw. Texas zur Firma. Es werden unter anderem Großaufträge wie z.B. Start- und Landebahnen sowie Luxus-Wohnhäuser gefertigt.

Der Beton wird mit der Betonpumpe eingebracht. Mit ihr lässt sich der Beton schnell und einfach verteilen oder auf große Höhen befördern. Die Pumpe wurde von einem deutschen Unternehmen gefertigt und auf den US-LKW-Chassis aufgebaut.

Mit dem 3-D Laser *Screed* lassen sich in weniger als einer Minute 240 square feet (ca. 22m<sup>2</sup>) Beton glatt ziehen. Durch Ausfahren und Einfahren des Armes wird der Beton glatt gezogen. Gesteuert wird das Gerät über 2 Laser, die ihre Position von mehreren Lasern erhalten, die auf dem Baugrundstück verteilt sind. So können große, ebene Flächen in mehreren Arbeitsschritten erstellt werden.



Anschließend wird der Beton glatt geschliffen. Die Schleifer fahren über den Beton und entfernen jede noch so kleine Unebenheit, es entsteht eine komplett ebene Fläche.

Beton macht 2 Dinge: Hart werden und brechen. Um zu verhindern, dass der Beton an der Oberfläche sichtbar bricht, werden Sollbruchstellen eingefräst.

So kann der Beton brechen, aber die Oberfläche weist keine Veränderungen auf. Die Sollbruchstellen können auch musterartig gefräst werden (z.B. Fliesenmuster im Innenbereich). Durch das Aufbringen von Farbe kann so der Eindruck entstehen, es handele sich um einen Fliesen- und nicht um einen Beton-Boden.

## 6. Rinker Materials



(sk) Wir wurden freundlich bei *Rinker Materials* empfangen und in den Vortragsraum geführt, in dem kalte Getränke bereitstanden.

In dem Zementwerk arbeiten 101 fest angestellte Personen, die alle in der Gewerkschaft sind. Für amerikanische Verhältnisse ist das sehr außergewöhnlich und keine Selbstverständlichkeit wie hier in Deutschland.

In guten Zeiten muss die Firma Zement dazukaufen, um ihre Lieferfähigkeit aufrecht zu erhalten.

Wenn der Zement sehr günstig ist, wird mehr Zement gekauft, als eigentlich gebraucht wird. Dieser wird zu

Beton verarbeitet und dann zu Rohren weiterverarbeitet, die verkauft werden, wenn der Zement wieder teurer ist.

Nach einer informativen Präsentation und einer Sicherheitsbelehrung, die jeder Teilnehmer unterschreiben musste, bekamen alle einen Schutzhelm und eine Schutzbrille ausgehändigt. Danach wurden wir über das Firmengelände geführt.



Im vorderen Teil des Firmengeländes befindet sich die alte Zement-Fabrik.

Sie wird aufgrund des hohen Energieverbrauchs nicht mehr betrieben und steht somit still.

Der zur Zementherstellung benötigte Kalkstein wird in der eigenen *Quarry* (Mine) abgebaut und auf Förderbändern in die Fabrik transportiert.

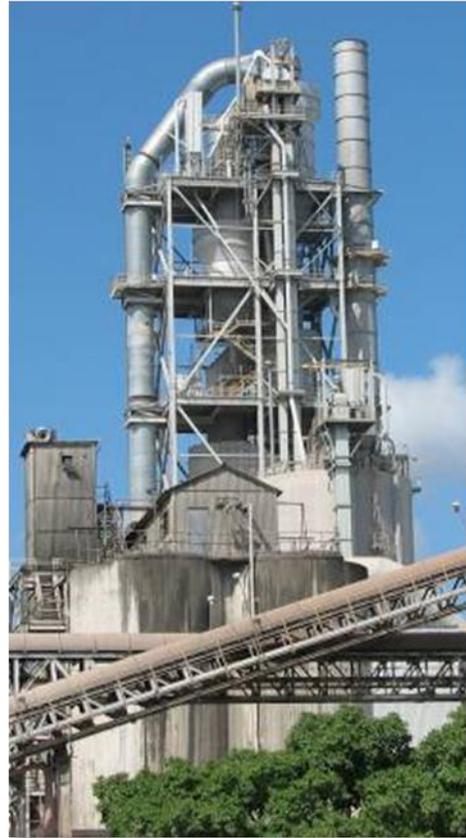


In der Rohmehlmühle wird der abgebaute Kalkstein getrocknet und gemahlen. Nachdem der Kalkstein homogenisiert wurde, wird daraus der Zement gebrannt. Dazu muss der Kalkstein auf etwa 1450 °C erhitzt werden. Die erste Stufe der Erwärmung geschieht im Wärmetauscherturm. In einem Zyklonofen, in dem das Kalksteinmehl an heißen Gasen vorbei streicht, wird es auf etwa 1000 °C erhitzt.

In dem Drehofen entsteht der eigentliche Zement. Bei 1450 °C (Sinteremperatur) wird das Rohmehl zu Klinker gebrannt. Das Rohr dreht sich um seine eigene Achse und durch eine leichte Neigung wird der Klinker von einer Ofenseite zur anderen transportiert. Anschließend wird der Klinker auf Transportbändern auf etwa 100 °C herunter gekühlt werden.

In der Zementmühle wird danach aus dem Klinker der Zement gemahlen.

Der Klinker durchläuft hier drei Kugelmühlen. Das sind drei lange Rohre, die sich um die eigene Achse drehen. In ihnen befinden sich Eisenkugeln verschiedener Größe. Je kleiner sie werden, desto feiner wird der Zement gemahlen.



Aus dem Klinker können verschiedene Zement-Sorten (je nach Beimischung der Zusatzstoffe) hergestellt werden. Der Zement wird in den Silos bis zum weiteren Verbrauch gelagert. Von hier werden auch die LKW beladen. Nach der Führung wurden wir zu einem reichhaltigen Lunch eingeladen.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die hervorragende Bewirtung.

Gut gestärkt fahren wir weiter zur *Quarry* in Miami, der größten Mine der USA und dem größten zusammenhängendem Kalksteinabbaugebiet der Welt.



Während früher 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche gearbeitet wurde, werden heute etwa 16 Stunden an 5- 6 Tagen gearbeitet. Wir fahren etwa 7 Meilen über das Gebiet der Mine und konnten so einen guten Einblick in den Kalksteinabbau bekommen.

Mit einem Schleppbagger, der etwa 50 Millionen \$ kostet, werden Sand und Gestein aus einer Grube befördert. Diese ist mit Wasser gefüllt und bis zu 70 Fuß (etwa 22 Meter) tief.

In der Mine werden auch Gesteinsbrocken aus der Wand herausgesprengt. Sind diese Brocken zu groß, werden sie gesprengt, bis sie die richtige

Größe haben, um abtransportiert zu werden.

Mit Hilfe von großen Baggern bzw. großen Trucks (*Caterpillar*) wird das Gestein abtransportiert. Ein Truck benötigt einmal im Jahr neue Reifen. Jeder einzelne kostet 17.000 \$.



Anschließend wird das Gestein von den Trucks zu einer Mühle gebracht. Hier wird es zu verschiedene Größen gemahlen und gelangt auf Förderbändern zu den verschiedenen Sand- bzw. Kiesbergen. Von hier aus

werden unter anderem die LKW mit den verschiedenen Sandsorten beladen. Diese stehen auf einer Waage, damit sie das zulässige Höchstgewicht nicht überschreiten.

Die Beladung der LKW geschieht aber auch vollautomatisch. Jeder registrierte LKW wird mit einem RFID-Transponder ausgerüstet. Dadurch ist er einwandfrei zu identifizieren. Er fährt eine Ladestation an und wird mit der für ihn bestimmten Sorte Gestein bzw. Sand in der richtigen Menge beladen. Auf diese Weise können bis zu 850 LKW am Tag beladen werden.

Die LKW fahren in die *Quarry*, werden anhand des Transponders identifiziert und erhalten genaue Anweisungen, wo sie ihre Ladung abzuholen haben. Zusätzlich verfügt die *Quarry* über eine Bahnverladung. So können unter anderem die Zementwerke in ganz Florida schnell beliefert werden.

## 7. Kennedy Space Center

(hw) Nach einer dreieinhalbstündigen Anreise mit dem PKW erreicht die Gruppe das *Kennedy Space Center*. Das *John F. Kennedy Space Center (KSC)* ist der Weltraumbahnhof der NASA am *Cape Canaveral* auf *Merritt Island* in Florida. Das KSC liegt nördlich und westlich der Cape Canaveral Air Force Station der USAF und grenzt an diese an. Von hier aus starten seit Dezember 1968 alle bemannten Raumflüge der USA, zuerst die Apollo-Missionen und seit 1981 die Space Shuttles.



Nach dem Erwerb der Eintrittskarten werden verschiedene Ausstellungen sowie das IMAX-Kino besucht, um anschließend an einer Rundtour mit einem der Besucherbusse teilzunehmen.

Ein erster Zwischenstopp wird bei der *Launch Complex 39 Observation Gantry* eingelegt. Hier hat die Gruppe einen hervorragenden Überblick vom *Vehicle Assembly Building (VAB)* über die Startrampen LC 39 A+B des Space Shuttle bis hin zum Atlantik. In dem 160m hohen Gebäude wurden früher die Saturn V Raketen zusammengesetzt. Heute dient der Komplex der

Vorbereitung für den Start des Space Shuttle. Diese werden hier auf die *Booster* montiert, um anschließend mit dem *Crawler Transporter* zu den Abschussrampen transportiert zu werden.

Ein weiterer Stopp wird beim Apollo/Saturn V Center eingelegt. Hier geht es um das Thema Eroberung des Weltraums und Mondlandung. Informative Filme, sowie eine ausgestellte *SATURN V* Rakete beeindruckten die Teilnehmer.



Als besonders sehenswert ist der letzte Stopp einzustufen. Hier ergibt sich die Möglichkeit, einen Blick in die Montagehallen der Module der internationalen Raumstation ISS zu werfen. Während unserer Besichtigung befindet sich ein Modul der EADS aus Bremen gerade auf dem Ausrüstungsstand und wird für den Transport zur ISS vorbereitet.

Nach einem beeindruckenden Tag tritt die Abordnung gegen 17:00 Uhr den Heimweg nach Bonita Springs an, welches um 21:00 Uhr erreicht wird.

## 8. Busch Gardens

(mc) Am 7. Tag wurde den Exkursionsteilnehmern die Freizeitgestaltung selbst überlassen. Vier von uns machten sich an diesem Morgen auf den 160 Meilen langen Weg nach Tampa Bay, um den Abenteuerpark "Busch Gardens Africa" zu besuchen.

In diesem Park gibt es eine Vielzahl faszinierender Attraktionen rund um die exotischen



Begegnungen mit dem afrikanischen Kontinent. Durch die einzigartige Mischung aus abenteuerlichen Fahrten, Liveshows, Restaurants, Läden, Spielen und einem der besten Zoos des Landes mit mehr als 2.000 Tieren, wird der Besuch für jeden Gast zu einem Abenteuer.

[www.buschgardens.com](http://www.buschgardens.com)

Als einer der Hauptattraktionen gilt die Achterbahn "SheiKra", sie ist mit einer Höhe von über 60 Metern und einer Steilabfahrt im 90 Grad-Winkel auch weltweit einzigartig, so bietet die 972 Meter lange stählerne Achterbahnkonstruktion einen drei-minütigen Nervenkitzel der Extraklasse.

Eine andere Attraktion ist "KaTonga: Musikalische Geschichten aus dem Dschungel", in einer 35 Minuten dauernden Feier der Sagenwelt der Tiere nimmt Sie "KaTonga" auf eine Reise in das Herz Afrikas mit. Die Show begleitet einen Tag im Leben aufstrebender Märchenerzähler, den so genannten *Griots*, in ihrem Streben, wahre Meister ihrer Zunft zu werden. In diesem Initiationsritus erwecken die Künstler fesselnde und unterhaltsame traditionelle afrikanische Geschichten zum Leben! Eine meisterhafte Puppengestaltung, zauberhafte Folklore, energiegeladene Musik und spektakuläre afrikanische Tänze sorgen für die erste Themenparkshow mit richtigem Broadway-Format.



[www.buschgardens.com](http://www.buschgardens.com)

Zur sicherlich größten Attraktion aller Tierliebhaber gehört der "Serengeti Plain", diese Serengeti-Ebene ist die Heimat von Hunderten afrikanischer Wildtiere, die Sie von der "Serengeti Express Railway", dem "Skyride", der Serengeti-Safari und verschiedenen Wanderwegen aus hautnah er-

leben können. Auf diesem Gelände mit mehr als 26 Hektar finden Besucher eine Vielzahl unterschiedlicher Landschaften: ausgedehnte Hochebenen, von denen sich die größte auf einer Fläche von 1,4 Hektar erstreckt, hügelige und offene Flächen, die mit einheimischen und afrikanischen Gräsern, Büschen und Stauden bedeckt sind, Felsen und Klippen, die natürlichen Geländeformationen nachempfunden sind, sowie naturgetreue Bachläufe und Uferbänke. Hier hat der Besucher wahrlich das Gefühl in Afrika zu sein.

Nach einem fünfstündigen Aufenthalt in diesen phantastischen Park, machten wir uns auf den Rückweg nach Bonita Springs. Da am nächsten Tag die Abreise nach New York anstand, waren wir den Abend damit beschäftigt unsere Koffer zu packen und im Haus, in dem wir wohnten, aufzuräumen.

## 9. Sea World

(md) Um den Tag in *Sea World*, Orlando zu verbringen, sind wir bereits sehr früh aufgestanden und haben uns um 5:30 am auf den Weg gemacht. Ein typisch amerikanisches (und

wirklich leckeres) Frühstück gab es unterwegs im *Waffle*

*House*. Während der Fahrt regnete es ununterbrochen. Bei unserer Ankunft um 9:30 am klarte der Himmel dann auf, und es wurde sehr warm und sonnig.



[www.seaworld.com](http://www.seaworld.com)

*Sea World* ist eine Kette von Meeres- Themenparks in den Vereinigten Staaten mit Einrichtungen in *Orlando* (Florida), *San Diego* (Kalifornien) und *San Antonio* (Texas). Die Parks sind eine Mischung aus Delphinarium (mit Seelöwen, Eisbären, Pinguinen, Haien, Delfinen und Walen) und einem Vergnügungspark.

Auf ca. 80 Hektar bietet *Sea World* zahlreiche Shows, unvergessliche Tiererlebnisse, eine Wildwasserbahn und viel Wissenswertes über die Tiere. Besonders die riesigen Aquarien sind sehr interessant, da sie uns Besuchern einen Einblick in das Leben der Tiere unter Wasser ermöglichen.

Hauptattraktion des Parks ist die tägliche Live-Show mit den Orcas. Insgesamt leben 22 sogenannte Killerwale in den drei riesigen Aquarien von *Sea World*. Der erste Orca, den *Sea World* 1960 bekam, hieß *Shamu*. Heute werden in den Shows die erwachsenen Orcas *Shamu* genannt, obwohl sie eigentlich eigene Namen haben.



Wirklich begeistert waren wir auch davon, die Delfine und Rochen streicheln zu können. Auch die Wildwasserbahn trug sehr zur allgemeinen Belustigung bei, da hier wirklich kaum jemand trocken blieb.



Um 4:00 p.m. haben wir uns dann auf den Heimweg begeben. Genau zum richtigen Zeitpunkt, da kurze Zeit später wieder ein starker Regen einsetzte. Der Tag war wirklich spannend, lustig, informativ und interessant.

Und zu dem Wetter ist noch zu sagen „Das Glück ist mit den Tüchtigen!“

## 10. Key West

(mm) Ein paar Tage vorher wurde ich gefragt, ob ich nicht Lust hätte, mit nach Key West zu kommen. Da hatte ich noch nicht die leiseste Ahnung, wie das von Statten gehen sollte. Denn das Ganze sollte mit dem Flugzeug vollzogen werden, und jeder der gesamten Mannschaft wusste genau, dass der letzte Flug nicht eines meiner Lieblingserlebnisse war.

Aber Herr Beckmann war da ganz optimistisch mit mir, und hat mich eingeladen, mit nach Key West zu fliegen. Also war die Sache beschlossen.

Morgens um halb 8 war die Nachtruhe zu Ende. Um halb 8 ein kleines Frühstück so dass wir passend um 9 a.m. am Flugplatz in Naples angekommen sind. Dort waren nur große Garagen zu sehen, die „Hangar“ genannt werden. Michael Langenhagen, der Besitzer des 6-sitzigen Flugzeuges, hat uns bereits unterwegs an einem Treffpunkt erwartet. Er holte seinen Schlüssel raus, schloss einen der Hangars auf und verschwand durch die Tür. Wenige Sekunden später öffnete sich die Vorderseite des Hangars, und zum Vorschein kam, Schritt für Schritt, ein kleines Schmuckstück von Flugzeug.



Eine „Piper Saratoga 6XT N575WS“.

So langsam wurde es also ernst. Paul Beckmann freute sich schon seit Tagen auf diesen Moment, denn er wollte unbedingt mal wieder hinterm Steuer sitzen und selbst fliegen. Jürgen Marquardt lächelte, sagte aber sonst kein Wort, und Melanie Doden und ich (Ja ja, die Frauen wieder) fragten ganz leise nach „Spucktüten“ 😊. Was der Besitzer Michael aber gar nicht so witzig fand. Es wurden dann provisorisch Plastiktüten gesammelt.

Um Punkt 10 am ging es auf die Startbahn und es ging mit ca. 75 Knoten in die Luft, obwohl Michael erst meinte, Paul sollte bis 80 Knoten am Boden bleiben. „Aber die „Lady“ wollte in die Luft, das hat man gespürt“ rechtfertigte sich Paul.

Über die Stadt Naples hinweg, ging es entlang über die „Küste der zehntausend Inseln“ von Florida und dann südwestlich in Richtung Key West. Die Insel gehört zu den Florida Keys, eine Inselgruppe, die sich vom Festland Floridas in den Golf von Mexiko erstreckt.



Auf Key West befindet sich der südlichste Punkt der USA auf dem amerikanischen Kontinent.

Von hier aus sind es nur gut 140 km bis nach Kuba. In Zeiten des Krieges diente dieser Punkt als Marine-Stützpunkt.

Diese Sehenswürdigkeit ist eine der meistfotografierten Sehenswürdigkeiten der Welt. Da konnten wir natürlich auch nicht ohne ein Foto dran vorbeigehen.



Key West wurde im Jahre 1912 als letzte und südlichste Insel an das Eisenbahnnetz der Florida East Coast Railway angeschlossen. Dabei wurde vom Festland aus mit dem Brückenbau begonnen und andererseits auch von Key West aus. Schön zu sehen ist der Treffpunkt der beiden Brücken-Konstruktionen. Ein Ingenieur favorisierte eine Bogenbrückenkonstruktion, der andere eine Konstruktion in Form eines Trapezes.

Das gesamte Eisenbahn-Streckennetz reicht von Jacksonville (nordöstlich von Florida), über St. Augustine, Daytona Beach, West Palm Beach bis nach Miami. Die Hauptstrecke hat eine Länge von 565 km, dazu kommen noch rund 400 km an Nebengleisen. Von 1912 bis 1935 reichte die Strecke von Miami bis Key West.



Heute existieren einige Eisenbahnbrücken nur noch in Bruchstücken, da sie vor langer Zeit durch einen Hurrikane zerstört wurden. Daraufhin wurde eine moderne Autobahn-schnellstraße nach Key West gebaut. Mit dem Auto erreichen Sie die Insel Key West über den Highway Nr. 1, der von Miami aus über Key Largo, Marathon und Big Pine Key, direkt nach Key West führt.

Mit der guten Landung sind wir dann sicher am Boden angekommen. So konnten wir 5 dann gemütlich durch die Straßen von Key West schlendern und die Seeluft genießen. Die Häuser und Villen vermitteln einen gewissen Südstaatencharme und man könnte meinen, dass die Zeit hier auf Key West stehen geblieben ist. Da hier jährlich viele Touristen herkommen, hat sich die Insel auf das Touristenleben umgestellt, zahlreiche Souvenirshops, ausreichende Restaurants im Alten Stil und Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels oder Pensionen sind an jeder Ecke zu finden.



[www.sloppyjoes.com](http://www.sloppyjoes.com)

Dann führte uns der Weg weiter die Straßen entlang, wo die Kneipenmeile auf sich warten lies. Und somit mussten wir auch unbedingt in die „Sloppy Joe’s“ Bar rein. Fast jede Kneipe oder Bar hat seine eigene Geschichte, erzählte Paul Beckmann. Diese Bar hieß früher „Blind Pig“, doch weil der Wirt Joe immer so schlampig und schludrig mit dem Eis und den Getränken umging, und der Boden immer nur eine

einzig Rutschpartie war, haben die Insulaner sie immer nur „Sloppy Joe’s“ genannt. Somit wurde die Bar dann letztendlich noch umgetauft.

Nach einer halben Stunde Aufenthalt in der Bar bei angenehmer Country Musik und guter Stimmung ging unsere Reise weiter, bis wir schließlich an einem Hausschild Stopp machten: „Ernest Hemingway“, der große amerikanische Schriftsteller.



Er war für eine gewisse Zeit Bewohner von Key West. Sein damaliges Wohnhaus ist jetzt das Hemingway-Museum in der Whitehead Street 907. Kaum zu glauben, was man hier alles so findet.

Wir haben uns sagen lassen, besonders schön dinieren kann man am Hafen von Key West. Also sind wir dort hin gepilgert und haben im „*Conch Republic Seafood Company*“ mit direktem Blick auf den Hafen Hummer, Scampi usw. zu uns genommen.



Unser Staunen galt auch wenig später unglaublich großen Fischen namens *Tarpoons*. Sie gleiten selenruhig direkt am Steg lang.

Bevor wir den Rückweg zum Flughafen antraten, mussten wir noch unbedingt am Sunset Pier von Key West entlang. Das war ein Ausblick, ich war nur noch sprachlos...Traumhaft!!!



[www.conchrepublicseafood.com](http://www.conchrepublicseafood.com)



Doch jeder Ausflug hat auch immer sein Ende, und somit sind wir wieder zum Flughafen, ins Flugzeug eingestiegen, und genossen nochmals den Ausblick über den Wolken.

Um ca. 5pm erreichten wir sanft die Landebahn in Naples. Den Rückflug über hat es immer ein wenig genieselt, aber sobald wir die *Piper Saratoga* unterm Hangar gestellt hatten, fing es richtig an zu schütten.

„Das nennt man wohl ‚*Das Glück der Tüchtigen!*‘“ hörte ich Paul sagen, ja...das war es wohl!

## 11. Empire State Building

(jk) Am ersten Abend in New York haben wir das *Empire State Building* besucht. Eine nahegelegene *Subway* Station ermöglichte die schnelle Anreise. Das *Empire State Building* ist wohl eines der beeindrucktesten Gebäude New Yorks. Das Hochhaus befindet sich auf der *Fifth Avenue* zwischen der 33. und 34. Straße in Manhattan. Der im Jahre 1931 errichtete Wolkenkratzer ist seit dem 11. September 2001 mit 381 Metern (443,2m Antenne eingeschlossen) wieder das höchste Gebäude der Stadt. Die Antenne leuchtet je nach Jahreszeit und Feiertagen in verschiedenen Farben.



Eine prunkvolle Eingangshalle begrüßte uns, bevor wir nach ca. 1 Stunde Wartezeit die Aussichtsplattform im 86. Stockwerk mit einem der 73 Aufzüge des Hochhauses erreicht hatten. Zunächst fuhren wir mit einem Expressfahrstuhl binnen einer Minute in das 80. Stockwerk, wo wir in den Aufzug zur Aussichtsplattform umstiegen. Alternativ hätte man die 1860 Treppenstufen nutzen können, um ans Ziel zu kommen.



Dank des guten Wetters konnten alle Exkursionsteilnehmer einen spektakulären Überblick der Stadt New York bekommen. Ein Audioguide informierte mit 7 Stationen über nah und weit entfernte Gebäude und Häuser der Halbinsel Mannhattans. Die Freiluftplattform ist von einem 3m hohen Sicherheitszaun umgeben, der jedoch keineswegs eine Beeinträchtigung für die Sicht über die Stadt war.

Beinahe 2 Stunden verbrachten wir in 369m Höhe, um alle Impressionen der nächtlichen Atmosphäre aufzunehmen. Um zurück in das 80. Stockwerk zu gelangen, nutzen wir die Treppe, da sich am Fahrstuhl eine lange Wartezeit ankündigte. In den Eingangsbereich ging es zurück mit dem Expressfahrstuhl. Nach dem wundervollen Überblick über Manhattan ließen wir den Abend im *Hard Rock Cafe* ausklingen und tauschten erste Eindrücke der Stadt aus.

## 12. Solomon R. Guggenheim Museum

(hw) Die Anfahrt zum Museum erfolgt mit der U-Bahn und dauert von der 95. Straße mit Umstieg am *Times Square* etwa 30 Minuten. Das *Solomon R. Guggenheim Museum* ist ein 1939 gegründetes Museum für Moderne Kunst in New York City. Es liegt an der Upper East Side, zwischen dem Central Park und dem East River. Das Museum wird von der *Solomon R. Guggenheim Foundation* betrieben und ist das älteste und bekannteste der Guggenheim-Museen. Das Museumsgebäude wurde von Frank Lloyd Wright entworfen und 1959 eröffnet. Der Schwerpunkt der gezeigten Sammlung liegt auf der Abstrakten Kunst, sie enthält jedoch auch Werke des Impressionismus.

Heute besitzt das Guggenheim Museum eine der größten Sammlungen europäischer Kunst des 20. Jahrhunderts. Darunter befinden sich Meisterwerke von Paul Klee, Franz Marc, Pablo Picasso, Robert Delauney und rund 210 Werke von Wassily Kandinsky.

Der Eintritt gestaltet sich aufgrund des vorhandenen NY-Citypasses sehr einfach. Vorbei an den wartenden Menschen finden wir nach kurzer Zeit Einlass in die Ausstellung. Im Erdgeschoss bekommt die Gruppe für die weitere Besichtigung einen elektronischen Audioführer ausgehändigt, welcher Kommentare zu den einzelnen Exponaten enthält.



Durch einen spiralförmigen zentralen Aufgang führt der Rundgang durch die verschiedenen Epochen und Stilrichtungen, welche in separaten Ausstellungsräumen gezeigt werden. Aktuelle Ausstellungen zeitgenössischer Künstler finden ihren Platz auf den, den Aufgang flankierenden Freiflächen.

Nach einem etwa dreistündigen Aufenthalt sind alle ausgestellten Kunstwerke in Augenschein genommen. Anschließend wird die Entdeckungstour durch New York an anderer Stelle fortgesetzt.

### 13. Museum of Modern Art (MoMA)

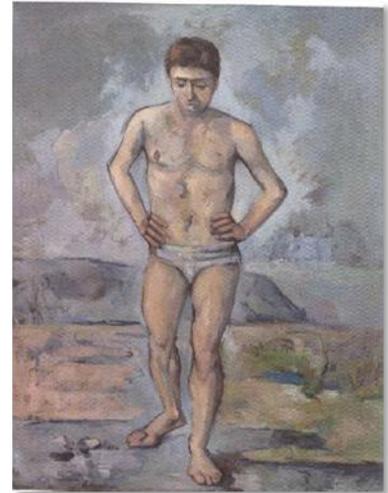
(mh) Das *Museum of Modern Art* ist eine der bedeutendsten Sammlungen moderner Kunst auf der Welt. Es wird von eingeschworenen Liebhabern als eine Art Kultstätte im Herzen Manhattans betrachtet.

Im Jahre 1929 wurde das Museum das erste Mal für die Allgemeinheit eröffnet. Gegründet durch den ersten Direktor Alfred H. Barr jr. ist das Museum das erste und berühmteste Museum seiner Art. Die Räumlichkeiten des Museums befinden sich in der 11 West 53 Street und umfassen sieben Abteilungen, welche mehr als 150 Jahre Kunstgeschichte abdecken.

Der Höhepunkt Ende 2004 war die Eröffnung des Erweiterungsbaus und dem neugestylten Stammhaus nach dem Entwurf des berühmten japanischen Architekten Yoshio Taniguchi. Der Bau belief sich auf 860 Millionen US-Dollar.

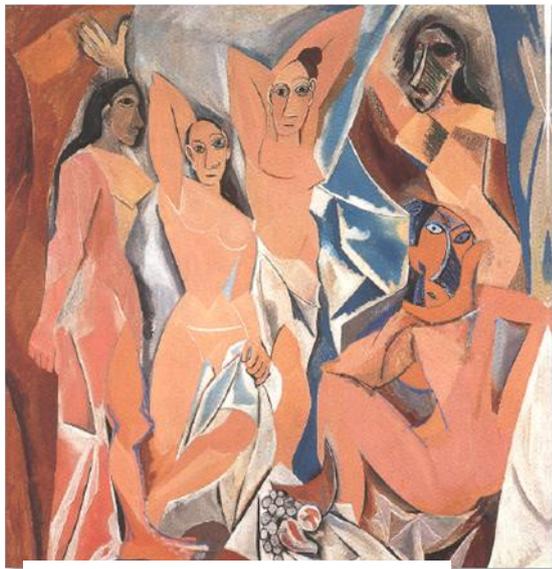
Während der Umbauzeit waren 212 herausragende Meisterwerke zunächst in Houston und dann vom 20. Februar bis 19. September 2004 in der neuen Nationalgalerie in Berlin unter dem Titel „Das MoMA in Berlin“ ausgestellt.

Das Anwachsen der Museumskollektion vollzog sich stetig und nicht immer ohne dramatische Zwischenfälle. Es begann im Gründungsjahr 1929 mit einer kleinen Sammlung, die aber schon in ihren Reihen die Skulptur *Ile de France* von Aristide Maillol sah. Doch die eigentliche Entwicklung setzte 1931 ein, als Gründungsmitglied Lillie P. Bliss dem Museum einen Korpus von 116 Gemälden, Druckgrafiken und Zeichnungen vermacht, darunter Paul Cézannes *Der Badende*.



[www.moma.org](http://www.moma.org)

1940 umfasste die Sammlung schon insgesamt 2590 Werke, 519 Zeichnungen, 1466 Drucke, 436 Fotografien, 169 Gemälde und 1700 Filme. Zwanzig Jahre später waren es über 12.000 Objekte und 1980 mehr als 52.000. Heute verfügt das



[www.moma.org](http://www.moma.org)

Museum über mehr als 6.000 Zeichnungen, 50.000 Drucke und illustrierte Bücher, 25.000 Fotografien, 32.000 Gemälde und Skulpturen, 24.000 Werke aus den Bereichen Architektur und Design sowie 20.000 Filme, Videos und andere mediale Werke. Viele der bedeutendsten Kunstwerke wurden während des Zweiten Weltkriegs oder unmittelbar danach in die Sammlung aufgenommen, darunter Pablo Picassos *Les Femmes d'Alger*, Vincent van Goghs *Sternenmacht* und Piet Mondrians *Broadway Boogie Woogie*.

Das Museum of Modern Art verfügt weltweit über die vollständigste Sammlung moderner Kunst.

## 14. Museum of Natural History

(cm) Am Sonntag stand für uns die Besichtigung des *American Museum of History* an. Das Museum befindet sich in der Straße Central Park West Ecke 79. und ist eines der größten Naturkundemuseen der Welt.

Das Museum, das über vier Blocks geht, wurde zwischen den Jahren 1874 und 1877 von Calvert Vaux und Jacob Wrey Mould errichtet. Das *Rose Center for Earth and Space* öffnete im Jahr 2000.



[www.amnh.org](http://www.amnh.org)

Auf 5 Stockwerken wird nahezu die komplette Geschichte der Menschheit abgedeckt – von der Steinzeit bis ins Weltraumzeitalter. Das Museum hält über 30 Millionen Objekte und Exponate für seine Besucher und die Wissenschaft bereit. Außerdem verfügt es über ein eigenes *IMAX*-Kino und eine eigene Subway Haltestelle. Besonders sehenswert ist das *Rose Center for Earth and Space* mit dem *Hayden Planetarium*



[www.amnh.org](http://www.amnh.org)

und einer Space Show, sowie viele Dinosaurierskelette. Ebenfalls ist das Museum auch eine erwähnenswerte Forschungsanstalt mit über 200 wissenschaftlichen Mitarbeitern in verschiedenen Bereichen, wie Anthropologie, Astrophysik, Geologie, Paläontologie und Zoologie. Zu den berühmten Kuratoren der Anthropologie zählen Margaret Mead und Franz Boas, sowie zur Paläontologie Roy Chapman Andrews.

## 15. Grand Central Terminal

(te) (ks) Der 9.10. 2007 (Dienstag) war unser letzter Tag in New York und auch in den USA. Die Koffer wurden morgens schon gepackt und verstaut.

Nach einer kurzen Stärkung sind wir dann gemeinsam zum *Grand Central Terminal* gefahren, um unseren letzten Termin wahrzunehmen. Den Besuch bei der *MTA (Metropolitan Transportation Authority)* bzw. dem Öffentlichen Personennahverkehrs-Netz in New York.

Nach einem kurzen Rundgang durch den Terminal, der später noch mal vertieft werden sollte, haben wir vom Vize Präsidenten (G. F. Walker) einen tieferen Einblick in die Prozesse und Steuerung erhalten.

Das Öffentliche Personennahverkehrs-Netz umfasst ein Versorgungsgebiet von 13.000 Quadratkilometern mit einer Bevölkerung von 14,6 Millionen Menschen. Das Versorgungsgebiet beinhaltet die Stadt New York, Long Island, den Süd-Osten des Bundesstaates New York und Connecticut. Die MTA U-Bahn (New York Subway), Busse und Eisenbahnen befördern an jedem Werktag durchschnittlich rund 7,8 Millionen Menschen. Bei einem jährlichen Passagieraufkommen von rund 2,4 Milliarden Menschen.

Um diese großen Massen an Passagieren zu befördern, unterhält die MTA eines der größten U-Bahnnetze der Welt und die größte U-Bahn-Wagenflotte.

Nach diesen sehr beeindruckenden Informationen wurden uns einige Besonderheiten des Grand Central Terminals gezeigt, das nicht, wie so oft angenommen, Grand Central Station heißt. Es heißt Terminal, da hier die Eisenbahnen ihren Endpunkt in Manhattan hatten.

Eine Weitere Besonderheit ist, dass sobald der Präsident der Vereinigten Staaten in New York ist, immer ein Zug auf einem Sondergleis für ihn bereit steht, damit er, falls nötig, aus der Stadt fliehen kann. Dieses Sondergleis ist in der untersten Ebene des Terminals und ist nur für diese Zwecke gebaut worden. Es ist noch kein weiterer Zug dort eingefahren.



## 16. Metropolitan Museum of Art

(te) (ks) Das *Metropolitan Museum of Art* ist eins der größten Kunstmuseen der Welt und ist von seiner Größe nur mit dem *Louvre* dem *British Museum* oder den staatlichen Museen Berlin vergleichbar. Es befindet sich unmittelbar am *Central Park* an der *Fifth Avenue*. Das Museum wurde 1870 gegründet und hat mittlerweile mehr als 3 Millionen Exponate, die sich jährlich ca. 5 Millionen Besucher ansehen.

Die Exponate umfassen chronologisch alles von steinzeitlichen Kultgegenständen bis hin zu Sonderausstellungen gegenwärtiger Künstler. Die Sammlungen des Museums zeigen neben amerikanischer Kunst auch umfangreiche Werke ägyptischer, afrikanischer, islamischer und asiatischer Kunst, sowie Exponate aus dem Mittleren Osten. Die größte Abteilung widmet sich Europa, mit umfangreichen Gemäldesammlungen, Kunsthandwerk und Architekturfragmenten bis hin zu Musikinstrumenten und antiken Waffen sowie mittelalterlichen Rüstungen.

Folgend einige Impressionen aus dem Museum.



## 17. Appendix

### Verantwortliche:

Josef Timmerberg

Paul Beckmann

Jürgen Marquardt

### Studierende:

Timo Ehlers (te)

Monika Johanning-Möllerhaus (mm)

Sebastian Kempcke (sk)

Markus Heintke (mh)

Lars Wenzel (lw)

Jan Klüter (jk)

Timm Ulpts (tu)

Henrik Westermann (hw)

Thomas Schneider (ts)

Margot Burczyk (mb)

Christiane Timmerberg (ct)

Claudia Münster (cm)

Michael Cremer (mc)

Oliver Eiben (oe)

Stefan Hoheisel (sh)

Klaas Schmidt (ks)

Melanie Doden (md)



**Abbildungen soweit nicht anders angegeben aus eigener Quelle. Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.**



**ALLIGATORS**  
 ALLIGATORS ARE PRESENT ON UNIVERSITY GROUNDS THEY ARE AN IMPORTANT PART OF FLORIDA'S ECOLOGY AND MAY BE FOUND WHERE EVER THERE IS A NATURAL OR MAN-MADE BODY OF WATER. THEY HAVE A NATURAL FEAR OF MAN, BUT MAY LOSE THAT FEAR, ESPECIALLY IF THEY ARE FED. WHEN THIS HAPPENS ALLIGATORS CAN BE DANGEROUS. FOR THIS REASON IT IS AGAINST THE UNIVERSITY AND STATE LAW TO FEED, MOLEST, OR ENTICE ALLIGATORS IN ANYWAY. F.G.C.U. ES. 372.667



**FLORIDA GULF COAST UNIVERSITY**



THE CROSS AT GROUND ZERO  
 FOUNDED SEPT. 13, 2001  
 BLESSED OCT. 4, 2001  
 TEMPORARILY RELOCATED OCT. 5, 2006  
 WILL RETURN TO WTC MUSEUM  
 A SIGN OF COMFORT FOR ALL



**BROADWAY**  
**W 95<sup>ST</sup>**

